Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 53 (1980)

Heft: 7

Artikel: Fragen zum Rücktritt

Autor: Frei, Otto / Bär, Ambros

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die restlichen Geschäfte dieser Delegiertenversammlung erlaubten die Pflege der Kameradschaft.

Nachdem im Foyer des Théâtre de Carouge offerierten Apéro dislozierte die Gesellschaft in den benachbarten Salle des Fêtes, wo nach dem Bankett ein Unterhaltungsabend stattfand.

Am Sonntagmorgen wurden während der Rundfahrt auf der «Ville de Genève» die Ränge des am Vortag stattgefundenen Delegiertenschiessens verkündet.

Zu einer Gedenkfeier und zur Kranzniederlegung und Fahnenübergabe an den Vorort traf man sich am Denkmal Port-Noir.

Apéro und Mittagessen gestatteten nochmals einen kameradschaftlichen Gedankenaustausch.

Den Kameraden des Groupement genevois sei für die gute Organisation und Betreuung gedankt.

Fragen zum Rücktritt

Fourier Otto Frei

Zentralpräsident
des Schweizerischen Fourierverbandes

Fourier Ambros Bär

Präsident
der Zentraltechnischen Kommission
des Schweizerischen Fourierverbandes

Ihr Rückblick, sind Sie zufrieden damit?

Meine wesentlichsten Ziele habe ich erreicht: die Referate anlässlich der Delegiertenversammlungen fanden grosse Beachtung und werten diesen Anlass auf; die Besserstellungsgeschichte konnte tatsächlich nach bald 18 Jahren (vorläufig) abgeschlossen werden; Zentralkurse für Sektionspräsidenten und technische Leiter wurden institutionalisiert und konnten bisher sehr attraktiv gestaltet werden; der Kurs unseres Verbandsschiffes musste nicht korrigiert werden, unsere Haltung blieb konstant; die Werbebesuche in den Fourierschulen zeigen teilweise bereits erfreuliche Resultate; der sprichwörtliche Graben zwischen Deutsch- und Westschweiz ist bei uns nicht vorhanden; die Kontakte Zentralvorstand / Sektionen sind erfreulich; erstmals wurde eine Zusammenkunft der Ehrenmitglieder des Gesamtverbandes durchgeführt.

4 Jahre sind kurz. Oberstes Ziel der ZTK war, dem Gesamtverband in fachtechnischen Belangen zu dienen. Unlösbare Probleme lagen nicht vor. Wir konnten uns daher auf längerfristige Ziele konzentrieren. Eines davon war die Schulung der technischen Leiter. Mit den ersten Ergebnissen bin ich zufrieden.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis während Ihrer Tätigkeit?

Meine schönsten Erlebnisse waren jeweils die stets gut verlaufenen Delegiertenversammlungen (Aushängeschild!).

Die wirklich gute und harmonische Zusammenarbeit innerhalb unserer Kommission darf ich als schönstes Erlebnis voranstellen. Man erlebt in einer Amtszeit viele Höhepunkte wie ein Bergsteiger, und jeder Gipfel ist umso schöner, je beschwerlicher der Weg war.

Welcher Anlass hinterliess bei Ihnen den nachhaltigsten Eindruck?

Unser eindrücklichster Anlass waren selbstverständlich die Wettkampftage der hellgrünen Verbände 1979. Trotz einiger Unzulänglichkeiten zeigten sie der Öffentlichkeit via Radio, Fernsehen und Presse ein hervorragendes Bild unserer ausserdienstlichen Tätigkeit und unserer Wehrbereitschaft.

Die Wettkampftage der hellgrünen Verbände 1979 in Zürich.

Welcher Erfolg machte Ihnen am meisten Freude?

Dass es mir jedes Jahr gelungen ist, einen zugkräftigen Referenten mit einem interessanten Thema zu finden. (Diese Ehrengäste haben übrigens Gemeinsamkeiten: zufolge enormer Verpflichtungen konnte keiner jeweilen unsere ganze Veranstaltung besuchen und sie kamen honorar- und spesenfrei!)

Jeder Erfolg bereitet Freude, doch darf man Erfolge nicht nach ersten Eindrücken messen. Sogenannte Kleinigkeiten können langfristig mehr wirken als grosse Ereignisse.

Wem möchten Sie am Ende Ihrer Tätigkeit besonders danken?

Einen speziellen Dank möchte ich meinen Kameraden im Zentralvorstand und in der Zentraltechnischen Kommission abstatten. Jeder erfüllte seine Aufgabe selbständig und mit grossem Pflichtgefühl. Die Zusammenarbeit und die Kameradschaft waren hervorragend und es haben sich Freundschaften fürs Leben ergeben.

Allen, die etwas für den Verband getan haben! Stellvertretend für die grosse Anzahl erwähne ich

1. meine Kameraden der ZTK, denen keine Arbeit zuviel war
2. meine Kameraden vom ZV, von den Verbandsorganen, vom OK Wettkampftage und von den Sektionen, die gut zusammenarbeiteten
3. meine Familie, die grosses Verständnis zeigte
4. mein Arbeitgeber, der sehr grosszügig war

Wieviel Zeit wendeten Sie für Ihre Tätigkeit auf . . . sind Sie froh, ins zweite Glied treten zu können?

Die Arbeitslast war enorm, wobei die Familie besonders unter den zahlreichen Representationspflichten und Sitzungsabwesenheiten (nicht Zentralvorstandssitzungen!) zu leiden hatte. Durchschnittlich war ich mindestens einmal pro Woche nicht zu Hause, oftmals war ich auch am Wochende für den Verband engagiert.

Nach vier Amtsjahren ist man irgendwie ausgepumpt. Obwohl ich die vergangene Zeit nicht missen möchte, bin ich froh, dass unsere Amtszeit zu Ende geht.

Was wünschen Sie dem Fourierverband?

Dass die Teilnehmerzahlen an unseren Anlässen steigen (Oberst Kesselring: jeder bringt nächstesmal mindestens einen neuen Kameraden mit . . .) und dass sich unsere Mitglieder konsequent zum Versorgungsfachmann weiterentwickeln . . . weg vom Bürogummi-Image).

Eine harmonische Weiterentwicklung, eine gute Beteiligung an allen Anlässen und ein lebendiges Verbandsorgan, das alles im Hinblick auf unsere Verbandsziele.

Welche Aufgaben warten auf den neuen Vorstand?

Verbandstätigkeit auf hohem Niveau halten, unsere Anliegen und uns selbst nach aussen hin präsentieren, die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden weiterentwickeln und die jungen Mitglieder zur aktiven Mitarbeit motivieren.

Was wünschen Sie dem neuen Vorstand im Speziellen?

Viel Kameradschaft und persönliche Befriedigung, guten Kontakt innerhalb unseres Verbandes und zu Aussenstehenden sowie viel Erfolg zur Erreichung der gesteckten Ziele.

Den Mut, auch etwas Neues zu wagen, viel Zuversicht und in 4 Jahren die gleiche Freude, die Verantwortung an gute Nachfolger abzutreten.

Abschliessend dankt der Zentralpräsident auch Ihnen, lieber Leser, für Ihre Mitarbeit und Unterstützung.